Verbandstoffarbeiter*in

BERUFSBESCHREIBUNG

Verbandstoffarbeiter*innen arbeiten in Betrieben der Zellwollverarbeitung und Verbandstofferzeugung und bedienen und überwachen jene Maschinen, die Verbandstoffe herstellen, verpacken und sterilisieren. Für die Verbandstoffherstellung wird Mull erzeugt, der auf Garn gewebt wird. Dieser Beruf ist ein Anlernberuf, d. h. die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten werden direkt am Arbeitsplatz vermittelt.

Nach dem Weben wird der Mull auf entsprechenden Maschinen zusammengenäht, geendelt, aufgerollt und für die Weiterverarbeitung bereitgestellt. Die fertig verpackten Verbandstoffprodukte kommen in die Sterilisationsabteilung und werden dort in eigenen Öfen mit Dampf sterilisiert.

Da viele Betriebe, die Mull erzeugen, auch Watte und Watteprodukte für Verbandstoffe und für den Spitalbedarf herstellen, arbeiten Verbandstoffarbeiter*innen auch in diesem Bereich. Watte wird aus Zellwoll- bzw. Baumwollflocken erzeugt. Die Watteprodukte werden gewogen, in Schlangen zusammengelegt und verpackt oder zu Hygieneprodukten weiterverarbeitet.

Ausbildung

Sonstige Ausbildungen erfolgen in Kursen und Lehrgängen an Erwachsenenbildungseinrichtungen, über betriebliche Spezialausbildungen oder Anlernzeiten im Betrieb. Die Ausbildungsdauer kann je nach Beruf von wenigen Tagen bis zu mehreren Jahren betragen. Voraussetzungen sind oft ein Mindestalter und/oder ein Schul- oder Lehrabschluss. Für manche Berufe gibt es keine besonderen Voraussetzungen.

© ibw-Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft